

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 93=113 (1947)

Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dung des Fässlisteges für sich beanspruchen. Kaiser Julian benützte 360 n. Chr. leichtes Pontonmaterial zur Ueberschreitung des Rheines. Die Schiffe bestanden aus einem hölzernen Gerippe, das mit Leder bespannt war. Auch das Schlauchboot hat somit einen Vorläufer in römischer Zeit. Hptm. Vischer.

L I T E R A T U R

Flieger und Panzer. Von Werner Guldemann. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

In einer Zeit, in welcher gute Militärliteratur in deutscher Sprache kaum mehr aufzutreiben ist, ist es doppelt wertvoll, wenn diejenigen unserer Offiziere, die durch eigene Arbeit zu gewissen Schlüssen gelangten, diese auch veröffentlichen. Besonders erfreulich wirkt es dann noch, wenn der Verfasser sich nicht einfach von den Thesen der Sieger leiten lässt, sondern die Dinge sachlich untersucht. Die Arbeit Guldemanns befasst sich mit dem Einfluss von Fliegern und Panzern auf den Verlauf der Feldzüge des letzten Krieges. Sie sucht deren besondere Eigenschaften herauszuarbeiten und auch im Hinblick auf die zukünftige Verwendung beider Waffen zu gewissen Schlüssen zu gelangen. Im ganzen gesehen wohl eine der besten Schriften, die in den letzten Jahren veröffentlicht wurden. Vielleicht wird der eine oder andere Leser sich an der etwas stark hervortretenden Systematik in der Darstellung stossen. Diese entspringt dem richtigen Bestreben, Ordnung in die Vielfalt der Erscheinungen zu bringen, hat anderseits den Nachteil, etwas thesenhaft zu wirken. Eine Auflockerung hätte in dieser Beziehung nichts geschadet, da der Krieg auf der Zusammenarbeit der Waffen besteht und es daher naturgemäss schwer fallen muss, diese gesondert zu betrachten. Letzten Endes ist aber dieser Umstand nebensächlicher Natur. Der Leser ist ja in der Lage, das Verbindende selbst herauszufühlen. Die Schrift zeugt, im Gegensatz zu manchen ausländischen Publikationen, von klarem Denken und gründlicher Beherrschung des Stoffes. Sie beweist einmal mehr, dass eigene Beiträge ebenso wertvoll sein können, wie manche vielgepriesene Uebersetzung fremder Arbeiten. Guldemanns Schrift dürfte auch da und dort klärend wirken, wo noch allzu sehr die Tendenz besteht, in der einen oder andern Richtung zu übertreiben. Oberstlt. i. Gst. G. Züblin.

Der Jeep. Ein Handbuch aus Werkstatt und Fahrpraxis von R. Schöpfli: Verlag Krebs, Thun. 1947. Viele Skizzen und ein Anhang mit der Uebersetzung englischer Fachausdrücke.

Eine klare, übersichtliche und auf Grund reicher Erfahrungen verfasste Schrift, die alles Wissenswerte über den Jeep, seinen Unterhalt und die häufigsten Reparaturen enthält und eine wertvolle Hilfe für jene ist, die sich zivil oder militärisch mit diesem Fahrzeug zu befassen haben. Hptm. E. Studer.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.